

## Nachgefragt

Nach der Augustin-Sumser-Regatta hat LZ-Mitarbeiterin Anke Dembowski mit Regattaleiter Uli Dölzer Bilanz gezogen.

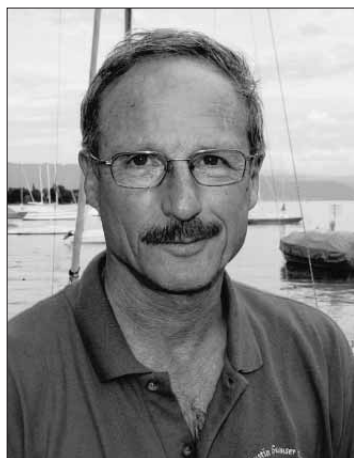
## „Schnellste Schiffe waren vertreten“

LZ: Gab es beim Start der Augustin-Sumser-Regatta Besonderheiten?

Dölzer: Pünktlich hat der Wind kurz vor dem Start abgestellt, so dass wir den Start verschieben mussten. Dann kam zwar ein Westwind, der aber nur phasenweise zum Regattagebiet durchkam. Der Start war dann mit 50 Minuten Verspätung möglich.

LZ: Waren heute renommierte Segler beziehungsweise Boote dabei?

Dölzer: Bekannte Bodenseeregatta-Segler wie Dr. Palm und Werner Hemmeter waren dieses Jahr wieder dabei. Und damit waren auch die schnellsten Regattaschiffe vom Bodensee mit vertreten – und die kamen mit deutlichem Vorsprung noch vor den Kataranen ins Ziel.



Freut sich über hochklassige Beteiligung: Uli Dölzer, Leiter der Augustin-Sumser-Regatta. Foto: pr

LZ: Gab es nennenswerte Probleme oder gar Schäden?

Dölzer: Wir freuen uns, dass trotz teilweise widriger Windverhältnisse die Wettfahrt ohne besondere Probleme oder Proteste beendet werden konnte. Das letzte Boot erreichte das Ziel kurz vor dem Zielsschuss um 17 Uhr und nur wenige Crews haben aufgegeben.

LZ: Wieviele Sicherheitsboote waren im Einsatz?

Dölzer: Von uns waren fünf Sicherheitsboote an der Regattastrecke. Die hatten aber einen ruhigen Tag auf dem Wasser und konnten Kaffee trinken und auch einmal ins Wasser springen.

## Kurz berichtet

## TCS spielt Clubmeister aus

SIGMARZELL (Iz) - Am Samstag, 26. Juli, finden ab 17 Uhr die Endspiele der Clubmeisterschaften des TC Sigmarszell statt. Im Anschluss daran werden die Sieger im Rahmen des jährlichen Sommerfestes geehrt. Das Jugend/Kinder-Schleifchenturnier, das buchstäblich ins Wasser gefallen war, wird am Sonntag ab 9 Uhr nachgeholt, ebenso wie der anschließende Mittagsbrunch.

## Leichtathletik

## Einmal das Olympia-Gefühl genießen

BERLIN (heh) - Das größte Sportereignis 2009 findet im Berliner Olympiastadion mit der WM der Leichtathleten statt. Als organisatorischer Probeauftrag auf der blauen Bahn dienten die Deutschen Jugendmeisterschaften. Mit Felix Bayer über die 400 Meter und der 4x100-Meter-Jugendstaffel dürfen vier Jugendliche des TSV Lindau diese Chance „Olympiastadion“ live und aktiv erleben. Eine Chronologie der Ereignisse.

Freitag, 5 Uhr: Abfahrt in Lindau mit dem Kombi nach Memmingen an den Flughafen.

6.50 Uhr: Abflug.

7.50 Uhr: Ankunft in Berlin-Tegel. Mit dem Mietwagen geht es sofort ab ins Olympiastadion.

11.20 Uhr: Es stehen die 400m-Vorläufe der männlichen Jugend B auf dem Programm. In den Arkaden erfolgt die Begrüßung mit den „üblichen Verdächtigen“ aus Kempten, Memmingen, Friedrichshafen (übrigens vier Medaillengewinner), die ebenfalls mit ihren besten Athleten angereist waren. Dann die erste Überraschung – die Verschiebung der Vorläufe 400m auf 14.40 Uhr hatte sich nicht bis nach Lindau rumgesprochen.

13.10 Uhr: 90 Minuten vor dem Start ab in das Hanns-Braun-Stadion, der Warmlaufstätte. Laut Startliste steht Felix Bayer im vierten von fünf Vorläufen auf der fünften Bahn. 30 Minuten vor dem Start letzter Aufruf des vierten Vorlaufes über die Lautsprecher. In Begleitung von Kampfrichtern geht es nach Vollständigkeitsprüfung ab zum „tauchen“. Dies bedeutete, im Warmlaufstadion die Treppen runter unter die Erde und durch einen langen Gang zirka 300 Meter rüber ins Olympiastadion. Dort ist ein Zwischenaufenthalt in einem der zahlreichen Callrooms mit Kleider- und Spikes-Kontrolle, sowie letzte Abgabe sämtlicher elektronischer Geräte. Fünf Minuten vor dem Start geht's raus aus den Katakomben und hoch in das Olympiastadion. Als 33. der Meldeliste mit 51,36 Sekunden besteht nur eine minimale Chance für Felix Bayer, eventuell das B-Finale zu erreichen.

14.40 Uhr: Vorstellung der Läufer durch einen der sechs Stadionsprecher und mit Kamera auf den großen Videowänden. Startschluss und Felix



Das Rennen seines Lebens: Felix Bayer (vorne) im Olympiastadion Berlin.

Foto: pr

Bayer macht das beste 400m-Rennen seines 17-jährigen Lebens, als er auf Platz 4 in 50,22 Sekunden die Ziellinie überquert. Dies bedeutete eine Steigerung der Bestleistung um 1,3 Sekunden und neuen Vereinsrekord. Zehn Minuten später ist es raus: Zwölft-schnellste Zeit – und damit Teilnehmer des B-Finales am Samstagabend.



Samstagabend: die 34 000 Zuschauer machen in dem tollen Stadionkessel einen unheimlichen Lärm. Erneut legt

Felix Bayer ein beherztes Rennen mit einem knappen Zieleinlauf im B-Finale mit 50,77 Sekunden hin – 5. Platz und somit auf Platz 13 in Deutschland. Wo die Ansprüche tatsächlich liegen, zeigte das A-Finale mit einer Siegerzeit von 47 Sekunden und alle anderen Teilnehmer im 48-Sekunden-Bereich. Sonntagmorgen: Hektik im Hanns-Braun-Stadion, als sich dort über 400 Sprinter der A-Jugend für die 13 Vorläufe über 4x100m vorbereiten. Im vierten Vorlauf darf dann das Quartett mit Alexander Hein, „Routinier“ Felix Bayer, Max Holl und Matthias Pflöging über die Katakomben rein ins Olympiastadion. Beim „Reinführen“ werden dann die Lindauer Zeuge, wie der haushohe Favorit TUS Jena im zweiten Vorlauf beim zweiten Wechsel das Staffelholz fallen lässt. Einen starken

Part liefert TSV-Startläufer Alexander Hein mit gutem Wechsel zu Felix Bayer, die Lindauer liegen auf Platz 3. Es folgt ein mäßiger Wechsel zu Max Holl, der dann an Matthias Pflöging übergibt, der mit 44,18 Sekunden auf Platz 5 die Ziellinie überquert. Staffelfazit: Zehn Staffeln sind langsamer als das Lindauer Quartett – zum B-Finale benötigte man 43,01 Sekunden und für das A-Finale 42,16 Sekunden, was beides für das Lindauer Quartett nicht möglich war. Eine unglaubliche Veranstaltung mit den besten 2500 jugendlichen Leichtathleten Deutschlands wird wohl immer in Erinnerung bleiben. Die vier Lindauer wissen nun auch, wie es den „Großen“ ergeht, wenn man bei Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften teilnehmen darf.



Im vierten Durchgang haut er einen raus: Robert Stoinski. Fotos: pr

## TSV stellt zwei Meister

OBERREITNAU (Iz) - Nach den Erfolgen bei den Allgäuer Meisterschaften haben die Oberreitnauer B-Schüler auch bei den Schwäbischen Meisterschaften in Dasing ihre gute Form bei erheblich gesteigerten Anforderungen unter Beweis gestellt. Carmen Fackelmayer und Robin Stoinski holten sogar den Titel.

Carmen Fackelmayer machte es in ihrer Spezialdisziplin, dem Weitsprung, besonders spannend. Bis zum letzten Durchgang lag sie deutlich hinter Ihrer Konkurrentin zurück, die ihrerseits im ersten Durchgang eine persönliche Bestleistung von 4,45 Metern vorgelegt hatte. Dann gelang der Oberreitnauerin im sechsten Versuch mit der persönlichen Bestleistung von 4,50 Metern der weiteste Sprung in ihrer Altersklasse W 12 und damit der Gewinn der Schwäbischen Meisterschaft. Einen weiteren 3. Platz erreichte sie über 60m Hürden, ebenfalls in neuer persönlicher Bestzeit.

Robin Stoinski versucht sich erfolgreich mit einer für ihn neuen Disziplin,

dem Speerwurf. Nach dem Gewinn des Allgäuer Meistertitels setzt er seine Erfolgsserie fort, nun auch mit dem Sieg bei der Schwäbischen Meisterschaft in der Altersklasse M13. Mit der sehr guten Weite von 36,50 Metern, die er im vierten Durchgang erzielte, musste er allerdings bis zum letzten Wurf warten, da sein Konkurrent aus der Werferhochburg Auerbach Streitheim noch nahe an die Weite von ihm herankam. Eine weitere Topplatzierung gab es für Robin Stoinski über 80m Hürden mit dem 2. Rang.

Erfolgreich war erneut auch die 4x75m-Staffel der Mädchen unterwegs. Unter 14 gemeldeten Staffeln erreichten Alicia und Jana Schumann, Carmen Fackelmayer und Melanie Schmid in neuer Vereinsbestleistung den guten 5. Platz.

Für die Schüler geht es nun in die Sommerferien. Danach gibt es noch die Wettkämpfe der IBL im September, bevor die erfolgreiche Saison der Oberreitnauer Schüler ihren Abschluss findet.



Sie macht's spannend bis zum Schluss: Carmen Fackelmayer.

## Verlosung

## Mit VfB und LZ ins OBI-Camp

In Zusammenarbeit mit dem VfB Friedrichshafen verlost die Schwäbische/Lindauer Zeitung wieder einen der begehrten Plätze in einem der beiden OBI-Kids-Fußballcamps. Das erste Camp findet von 4. bis 8. August statt und ist für Nachwuchsspieler von acht bis 15 Jahren vorgesehen. Knappe drei Wochen später (22. bis 24. August), erobern die Ballacks und Klosos von übermorgen im Alter von sechs bis zwölf Jahren das VfB-Trainingsgelände. Jeder Teilnehmer bekommt ein Camp-T-Shirt und einen eigenen Trainingsball neben einem Überraschungspaket von „Puma“ geschenkt. Bei vielen Wettbewerben wie beispielsweise Jonglier- oder Elfmeterkönig, Kleinfeldturnier und Fußballquiz winken zudem attraktive Preise, zum Beispiel Bundesliga-Tickets.

Also: Ran an Euren Computer, denn wer den freien Platz im OBI-Kids-Fußballcamp gewinnen will, schreibt ein E-Mail an: g.flotow@schwaebische-zeitung.de

Einsendeschluss: Mittwoch, 23. Juli. Der Gewinner wird telefonisch benachrichtigt – deshalb unbedingt eine Rufnummer angeben.

Die Sportredaktion wünscht Euch viel Glück!



Auch Daniel Di Leo, der Torschüttenkönig der Landesliga, wird im OBI-Camp als Trainer mitdribbeln.

## Segeln

## Flaute bremst die Optis aus

LINDAU (sa) - Zur Förderung des Nachwuchses hat am Wochenende der LSC seine Manfred-Wasmund-Gedächtnis-Regatta abgehalten. Gestartet sind 22 Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren in Optimisten-Jollen – das sind kleine, schuhkartonartige Jugendschiffe, auf denen seit Jahrzehnten alle Segler das Wenden und Halsen lernen.

An diesem Wochenende lernten sie zuerst, dass es auf dem Bodensee viele Flauten haben kann, dass sich die Zeit beim Warten auf den Wind aber mit Wasserschlachten und Wett paddeln vertreiben lässt. Sechs Stunden lang, den ganzen Samstagnachmittag, hatte Wettfahrtsleiter Roland Tröster vergebens auf Wind gehofft, am Sonntagmorgen kamen noch einmal 2,5 Stunden Warten dazu. Dann konnte endlich die erste und auch einzige wertbare Wettfahrt gezeitet werden. Patrick Christa vom Yachtclub Hard hatte letztendlich die Nase vorn, vor Valerie Thorbecke vom Lindauer Segler-Club und Sonja Vorderwühlbecke vom Segel-Sportclub Peterstal bei Kempten.

## Schwimmen

## Lindauer meistern ihre Premiere über die Langstrecke

LINDAU (sa) - Ihre Premiere bei Deutschen Meisterschaften haben am vergangenen Wochenende drei Nachwuchsschwimmer des TSV 1850 Lindau gefeiert. Angela Aigner, Matthias Moser und Tizian Erckens schafften über die 2,5-Kilometer-Strecke achtbare Ergebnisse.

Als „Testlauf“ vor den im kommenden Jahr in Lindau stattfindenden Deutschen Freiwassermesterschaften starteten Angela Aigner, Matthias Moser (beide Jahrgang 94) und Tizian Erckens (93) über 2,5 Kilometer bei strahlendem Sonnenschein am Samstagnachmittag. Dennoch betrug die Wassertemperatur des Chiemsees in Prien aufgrund des schlechten Wetters der Vortage lediglich 19 Grad Celsius. Sichtlich nervös vor ihrem ersten Auftritt auf Deutschlands Schwimmsportbühne

beobachteten die Drei, die vom TSV-Trainer und frisch gebackenen Papa, Marc Aigner, gecoacht wurden, vor ihrem eigenen Start die in der Masters-Klasse startende Sandra Albrecht, die dort um die Mittagszeit um die Medaillen in ihrer Altersklasse 35 über fünf Kilometer kämpfte. Nachdem sie am Vortag völlig unerwartet die Titelverteidigerin und Favoritin Kim Stüber aus Mengen über 2,5 Kilometer auf der Zielgeraden überholte und sich so zur Deutschen Meisterschaft in 36:02,08 Minuten schwamm, musste sich Albrecht über die doppelte Distanz Stüber geschlagen geben. Dennoch setzte sie sich gegen die weiteren Mitkonkurrentinnen ihrer Altersklasse durch und wurde somit Vizemeisterin mit 1:16:24,18 Stunden.

Mit den entsprechenden taktischen Tipps der Langstreckenexpertin

gefüttert, machten sich nun zunächst die beiden männlichen Lindauer Nachwuchsschwimmer auf den zweimal zu umschwimmenden Rundkurs. Die Tipps konnten die Jungs, wie auch die eine Stunde später startende Angela Aigner, brillant im Rennen umsetzen. Abteilungsleiter Wilfried Fuchs und technischer Leiter Peter Hämmerle, die beide bei der Veranstaltung als Kampfrichter vom Deutschen Schwimmverband eingesetzt wurden, waren von dem Kampfgeist der Nachwuchssportler ebenso begeistert wie Coach Marc Aigner.

Die drei fanden schnell ihren eigenen Rhythmus. Während Matthias und Tizian jedoch im langgezogenen Feld allein gegen Kälte und Endzeit kämpften, bildeten sich bei den Mädels Pulks. In einem dieser Pulks bekam Angela die Tücken und Härten des

Freiwasserschwimmens zu spüren: Drei aus einem Verein stammende Mädels riegelten den Pulk so „geschickt“ ab, dass jeder Sprintversuch der dahinter Schwimmenden unterbunden wurde. Solche taktischen Gerangel sind im Freiwasserschwimmen an der Tagesordnung, bei heftigen Auseinandersetzungen folgt jedoch eine Verwarnung seitens der Schwimmrichter, die das Rennen vom Boot aus verfolgen.

Im Zielgarten konnten dennoch drei vor Freude strahlende Lindauer Nachwuchsschwimmer mit warmen Tee in Empfang genommen werden, die auf ihre guten Platzierungen innerhalb ihres Jahrganges stolz sein können: Angela Aigner 40:00,96 Minuten (10. Platz); Matthias Moser 36:23,90 Minuten (7. Platz); Tizian Erckens 45:16,40 Minuten (11. Platz).



Stolz nach einem gelungenen Wettkampf (von links): Sandra Albrecht, Matthias Moser, Tizian Erckens, Angela Aigner, Wilfried Fuchs und Peter Hämmerle. Foto: pr